



Kaiserswerther
Diakonie
Förderstiftung

Ihre Spende
kommt an!

Förderbericht 2019



Liebe Spenderinnen und Spender,

wir erleben gerade schwierige Zeiten. Aber gerade in solchen wird sichtbar, wie wertvoll eine Gemeinschaft ist und wie viel gelebte Solidarität bewirken kann. Für uns als Kaiserswerther Diakonie ist das seit jeher eine der Säulen, auf denen unser erfolgreiches Helfen gründet.



Es ist immer wieder wunderbar, zu sehen, was man mit solidarischen Menschen – Förderern wie Ihnen – alles auf die Beine stellen kann.

Finanzielle Herausforderungen, die für einen Einzelnen nicht zu stemmen wären, sind auf einmal kein Problem mehr. Ein neues Pferd für die Reittherapie? Schaffen wir. Mehrere tausend Euro für die Operation eines Kindes aus Kirgisistan? Gemeinsam mit Ihnen ist das machbar. Herzlichen Dank dafür!



Willkommen in der
Kaiserswerther Diakonie

Zu tun gab es auch im letzten Jahr wie immer genug. Es gab neue Themen wie das demenzsensible Krankenhaus, aber auch „Dauerbrenner“ wie unseren Nothilfefonds für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten.

Egal, wofür Sie Ihr Geld gegeben haben, Sie haben benachteiligten Menschen damit neue Entwicklungschancen eröffnet. Wie das ganz konkret aussehen kann, steht in unserem Bericht auf den folgenden Seiten.

Es ist schön, Sie an unserer Seite zu wissen.

Mit herzlichen Grüßen aus Kaiserswerth

Ihr

Klaus Riesenbeck
Vorstand

Amidou und Oriel sind wieder gesund zu Hause

Amidou* aus Angola und Oriel* aus Kirgisistan leben auf verschiedenen Kontinenten, hatten aber dasselbe Problem: Ihr Darm funktionierte nicht so, wie er sollte, und machte den Jungen damit das Leben schwer: Sie hatten Schmerzen und ein ständiges Infektionsrisiko, sie mussten mit einem künstlichen Darmausgang klar kommen, sie waren anders als die anderen Jungs... In ihren Heimatländern konnte man einfach nicht mehr für sie tun – aber hier in Deutschland schon...



Mit einem Transport des Friedensdorfes International kamen beide hierher und wurden von den Experten der Kinderchirurgie im Florence-Nightingale-Krankenhaus operiert – mehrmals, aufwändig

und mit Erfolg! Beide sind inzwischen wieder zurück bei ihren Familien und können jetzt ein für sie ganz neues Leben führen – frei von lästigen Beuteln und frei von Schmerzen.

Ohne Ihr Engagement wären solche Geschichten mit Happy End nicht möglich. Großen Dank dafür, auch im Namen der kleinen Patienten und ihrer Familien!





KLINIKCLOWNIN

Lachen ist die beste Medizin

Zweimal in der Woche wird es auf der Kinderstation des Florence-Nightingale-Krankenhauses ziemlich turbulent: Luftballon-Drachen greifen die Bettenburg an, es gibt eine Seifenblasen-Schlacht und zwei Plüschaffen machen Faxen an der Infusionsstange.

Die Klinikclownin mit ihren bunten Assistenten ist unterwegs – und lässt die Kinder für eine Weile ihre Krankheiten vergessen. Das ist mehr als Ablenkung, es fördert aktiv den Gesundheitsprozess.

Durch Lachen verbessert sich der Allgemeinzustand des Patienten und sein Wohlbefinden steigt. Was liegt da näher, als das Lachen zu einem Bestandteil der Behandlung von Kindern zu machen – und wer könnte Kinder besser zum Lachen bringen als ein Clown?

Seit über vierzehn Jahren kommt unsere Klinikclownin zweimal wöchentlich mit einer roten Knubbelnase und einem großen Koffer ins Florence-Nightingale-Krankenhaus, geht auf der Kinderstation von Zimmer zu Zimmer und sorgt für leuchtende Augen und fröhliches Kinderlachen. Ein wichtiges Projekt für die Kinder und ihre Familien – dank Ihrer großzügigen Unterstützung!



GUT ROSENDAHL

Gute Prognosen für Daniel und Bob Michael

Daniels* Start war nicht einfach. Der damals elfjährige übergewichtige Junge konnte sich in keine Gruppe einer Jugendhilfemaßnahme integrieren und an einen normalen Schulbesuch war nicht zu denken. Schließlich nahm er an einer Einzelmaßnahme teil, bis er in der intensivpädagogisch-therapeutischen Einrichtung Gut Rosendahl aufgenommen werden konnte. Dann ging es Schritt für Schritt bergauf. Inzwischen ist aus ihm ein junger Erwachsener und Mädchenschwarm geworden. Im Sommer beginnt er eine Lehre als Dachdecker und wird dann in einer Zweier-WG das selbstständige Leben trainieren.

Ganz ähnlich sieht es bei Bob Michael* aus, der bei der Aufnahme in Gut Rosendahl neun Jahre alt war. Seine Entwicklung vom gewalttätigen Jungen zum fairen Sportler verlief derart positiv, dass das Jugendamt ihn schon nach gut zwei Jahren aus der Intensivbetreuung herausnehmen wollte. Aber Bob Michael wollte bleiben – und durfte schließlich auch. Er trainiert für eine Karriere als Profi-Fußballer und spielt weiterhin bei Borussia Dortmund. Im Sommer hat der 16-Jährige seine Mittlere Reife und wechselt sein Zuhause von Gut Rosendahl zur Verselbstständigungshilfe „steps“ in Kaiserswerth. Hier wird er bis zur Selbstständigkeit weiter betreut und bei seinem Ziel, das Abitur zu machen, unterstützt.

Neue Möbel selbst gezimmert

Im Borgardtshof, dem Pendant zu Gut Rosendahl für ältere Jugendliche, haben Betten und Tische jetzt einen ganz anderen Stellenwert – denn sie sind von den Jungs selbst gemacht!

Alle 17 Jungen haben unter fachkundiger Anleitung von Fachleuten Skizzen gezeichnet, Berechnungen angestellt, Farben ausgesucht, und das dann auch alles praktisch umgesetzt. Dabei erfuh-

ren die Jugendlichen durch eigene Erfahrung, wie viel Arbeit in so einem Möbel steckt, wie teuer das Material ist und wie viel Baumholz man dafür braucht. Was vorher nur eine Sache war, mit der man nicht besonders vorsichtig umgehen musste oder an der man

sogar seine Aggressionen auslassen konnte, ist jetzt ein wertvolles Teil, das sie mit eigenen Händen gebaut haben und auf das sie stolz sein können.

Ein gelungenes Projekt aus Mitteln der Voigt-Stiftung, das den Heranwachsenden die Wertschätzung von Dingen näher gebracht und ihnen ein schönes Erfolgserlebnis ermöglicht hat: gestalten können und selbst etwas schaffen.



Foto: Kaiserswerther Diakonie

Sicherheit und Orientierung für den Patienten mit Demenz

Mit einem Pilotprojekt in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie hat es begonnen, nun soll es dank Ihrer Unterstützung Schritt für Schritt auf allen Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses eingeführt werden: das Konzept des demenzsensiblen Krankenhauses.

Es hat zum Ziel, sich besser auf die zunehmende Zahl von Patientinnen und Patienten mit einer Demenz einzustellen und basiert auf einem grundlegenden Perspektivwechsel: Nicht die Patienten müssen sich an die Krankenhausabläufe anpassen (weil sie das mit ihrer Demenz nämlich nicht können), sondern das Krankenhaus muss sich an ihren Bedürfnissen orientieren, und das sind vor allem Sicherheit und Orientierung.



Um das zu bewerkstelligen, wird die Raumgestaltung klar und übersichtlich gehalten, Ehrenamtliche werden für die individuelle Betreuung im Klinikalltag gewonnen und die Mitarbeitenden werden regelmäßig zum Thema Demenz geschult.

Erste Rückmeldungen von Teilnehmern zeigen, dass das bereits gewünschte Wirkungen zeigt: Da die Pflegenden im Umgang mit Menschen mit Demenz sicherer werden, fühlen diese sich besser verstanden, werden dadurch ruhiger und das wiederum entlastet das Personal. Ein notwendiges und Erfolg versprechendes Projekt, das wir mit Ihrer Hilfe weiter verfolgen werden.



Foto: Frank Elshme

PFERDEGESTÜTZTE THERAPIE

Auf dem Knabschen Hof: Vier Hufe für mehr Lebensfreude

Es sind schon besondere Momente der Begegnung auf dem Knabschen Hof, wenn nämlich ein Mensch mit starken psychischen oder körperlichen Behinderungen zum ersten Mal die Hand ausstreckt und das Pferdefell oder die weichen Nüstern streichelt.

Man könne zusehen, so Reittherapeutin Anja Gottschling, wie die Klienten sich entspannten und sich dem Tier öffneten. Fast alle trauen sich dann auch irgendwann auf den Pferderücken, wo sie im Schritt und Trab den Gleichgewichtssinn schulen und ihre Stütz- und Haltemotorik verbessern. Sie trauen sich das zu, weil sie genau spüren, dass dieses Lebewesen keine Erwartungen, keine Vorurteile und erst recht keine bösen Absichten hat. Und genau das, so Anja Gottschling, sei für die Patienten so heilsam: Sie werden so akzeptiert, wie sie sind und können deshalb Aggressionen und Ängste loslassen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung dieses wichtigen Projekts.

Charity Day in Altenzentren: Shiseido-Mitarbeiter verschönern Garten und Hände

Schönheit ist ihr Metier. Das bewiesen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kosmetik-Konzerns Shiseido im Mai einmal ganz praktisch außerhalb

ihres Bürogebäudes.

Ausgestattet mit Gartenwerkzeug und Kosmetiktaschen bepflanzten sie erst einmal die Grünanlagen und Balkone der Häuser Salem in Ratingen und Lintorf mit neuen Blumen und boten dann den Bewohnern



Foto: Kaiserswerther Diakonie

ihre Können beim Schminken und Maniküren an. Perfektes Timing, denn am Nachmittag war ein Konzertbesuch geplant, und so konnten die Bewohnerinnen mit frisch lackierten Fingernägeln und professionell geschminkt den besonderen Nachmittag genießen.

Entwicklung der jährlichen Einnahmen

Die schönste Nachricht ist, dass wir 2019 den Aufwärtstrend beibehalten und die Jahreseinnahmen aus Spenden und Nachlässen für die Kaiserswerther Diakonie (Förderstiftung und Verein) weiter steigern konnten – zuletzt auf über 1,9 Millionen Euro.

*vielen Dank für
ihre Unterstützung!*

Neues Klettergerüst für die Kita: Bewegung mit großem Spaßfaktor

Klettern, hangeln, rutschen und balancieren macht Kindern nicht nur viel Spaß, es ist auch wichtig für die gesunde körperliche und mentale Entwicklung. Deshalb war klar, dass ein Ersatz her musste, als



das alte Klettergerüst in der Kindertagesstätte Zeppenheimer Weg marode wurde. Gute und sichere Spielgeräte sind allerdings nicht billig. Doch dank der Unterstützung von fast 50 Spendern haben die kleinen Abenteurer seit September wieder ein spannendes Spielgerät, sogar mit Wasseranlage. Bild hilft e.V.

„Ein Herz für Kinder“, die Daimler ProCent-Initiative, die Stadtsparkasse Düsseldorf, die Flughafen Düsseldorf GmbH, die Bezirksvertretung Kaiserswerth und 44 Eltern haben dafür insgesamt 35.659 Euro gespendet. Für bewegungsfreudige und selbstsichere Kinder!

Vermächnisse
und Erbschaften
962.724,86 Euro

Spenden
951.800,35 Euro

Gesamteinnahmen 1.914.525,20 Euro

*Bitte stehen Sie uns
weiterhin zur Seite!*

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie

Alte Landstraße 179

40489 Düsseldorf

Fon 0211. 409 2593

Fax 0211. 409 2590

www.kaiserswerther-diakonie.de

foerderstiftung@kaiserswerther-diakonie.de

Spendenkonto:

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50

BIC: GENODED1DKD

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren?

Dann besuchen Sie uns und überzeugen
Sie sich selbst, was Ihre Spenden bewirken.

*Wir freuen
uns auf Sie!*

